



Reformierte
Kirchen
Bern - Jura

Eglises réformées
Berne - Jura

Reformierte Kirchen Bern - Jura

Kranken- und Abschiedssegens mit Salbung

Handreichung

August 2002

„Ist jemand unter euch krank ? Dann soll er die Ältesten der Gemeinde rufen, damit sie für ihn beten und ihn im Namen Gottes salben.“

Jak. 5, 14:



Vorwort

Der Umgang mit Menschen in tiefer Krise, namentlich mit Menschen, die im Sterben liegen, stellt hohe Anforderungen an die Pflegenden und Seelsorgenden. Wie können wir reagieren, wie uns situationsgerecht verhalten; was können wir sagen in einer Situation, die uns zunächst verstummen lässt und hilflos macht?

Die christliche Tradition kennt eine Fülle von symbolischen Handlungen, die in schwierigen Lebenslagen weiterhelfen; nur ist das Wissen darum nicht mehr gepflegt worden: Es liegt brach.

Mit der Broschüre „Kranken- und Abschiedssegens mit Salbung“ liegt eine Wegleitung vor, die aufzeigt, wie diese versunkene Tradition heute neu belebt und gelebt werden kann. Der Synodalrat freut sich, den Betroffenen damit eine Handreichung anbieten zu können.

Rituale sind Orientierungshilfen. Viele Menschen suchen auch und gerade heute nach Zeichen dafür, dass sie innerlich heil werden können. Segen und Salbung sind Zeichen der Ermutigung, der Heilung, der Zuwendung.

Der Synodalrat empfiehlt die vorliegende Broschüre den Pfarrern und Pfarrerinnen sowie weiteren kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Gebrauch. Und Gebrauch heisst: praktisch anwenden, sich anregen lassen, umformulieren, selber neu gestalten. Das vorgelegte Salbungsformular ist aus sieben Elementen aufgebaut, je mit mehreren Varianten in Bezug auf Gehalt und Sprachebene. Damit ist eine Fülle von Möglichkeiten eröffnet.

Der Synodalrat dankt der Arbeitsgruppe, die die Broschüre verfasst hat, für ihre sachkundige, sorgfältige und innovative Arbeit. Er verweist insbesondere auch auf die fundierte Einleitung und die „Praktischen Hinweise zum Vorgehen und zur Form“, die es allen Betroffenen ermöglichen, sich mit dem Thema vertieft zu beschäftigen.

Der Synodalrat hofft, mit der Gebrauchshilfe der Tradition der Krankensalbung in unserer Kirche neuen Auftrieb zu geben. Darüber hinaus soll die Handreichung Impulse dazu geben, den Um-

gang mit Ritualen bei uns Reformierten zu entkrampfen. Möge sie Pfarrerinnen, Pfarrer und andere kirchliche Mitarbeitende ermutigen, auch bei Feiern in anderen besonderen Lebenslagen aus der christlichen Tradition zu schöpfen und situationsgerechte Rituale zu gestalten.

NAMENS DES SYNODALRATES
Susanne Graf-Brawand, Synodalrätin

Bern, 18.07.2002

Mitglieder in der Arbeitsgruppe

- Christian Grossen-Gasser
Spitalseelsorger, Bürgerspital Solothurn
- Manuela Liechti-Genge
PfarrerIn, Münchenbuchsee
- Plasch Spescha
Spitalseelsorger, Inselspital Bern
- Liselotte Stricker Hopf
Spitalseelsorgerin, Inselspital Bern

Einleitung

Ausgehend von einem Auftrag der ökumenischen Fachgruppe für Spitalseelsorge der Reformierten Kirchen Bern und Jura trafen sich dieses und letztes Jahr (2000 & 2001) Christian Grossen, Manuela Liechti, Plasch Spescha und Liselotte Stricker zu mehreren Arbeitsgesprächen, um Modelle von Abschiedsritualen und Abschiedssegens sowie Krankensegen mit Salbung zu entwickeln. Die Gruppe hat sich damit auf einen Suchprozess eingelassen, der diverse Fragen aufwirft und auch aufwerfen soll. An den Anfang unseres Berichtes stellen wir einige Aussagen aus den Gesprächsnotizen, welche dem Prozess allmählich eine Richtung gaben. Dann folgt ein Salbungsformular und abschliessend sind praktische Hinweise aufgeführt.

Die Krankensalbung, obwohl gut biblisch, ist in der reformierten Kirche nicht verankert - im Gegenteil - sie assoziiert den Gedanken „Letzte Ölung“. Durch das Aufkommen der Segnungsgottesdienste wird hoffentlich das Salben mit Öl nicht mehr als ganz fremd empfunden. Dennoch darf eine Jahrhunderte lang gepflegte Tradition der Abgrenzung zur katholischen Kirche nicht unterschätzt werden. Untergründig ist noch vieles da, auch wenn das Wissen darüber nicht mehr vorhanden ist. Deswegen sollte ein Krankensegen mit Salbung gut eingeführt und abgestützt sein. So dass die Kranken sich danach nicht todgeweiht wähnen, ohne etwas davon zu äussern.

Ungeachtet dieser möglichen Schwierigkeiten ist der Krankensegen mit Salbung eine Möglichkeit, die Zuwendung Gottes mit verschiedenen Sinnen (spüren, riechen, hören) zu erfahren und die Hoffnung auf Leben - was dies auch immer in der jeweiligen Situation bedeutet - zu stärken. Sich heil fühlen können setzt ja nicht zwingend einen Gesundungsprozess voraus, auch wenn diese Hoffnung bei vielen Menschen bis zuletzt vorhanden ist.

Sterben ist ein ausserordentlicher lebensgeschichtlicher Moment und drängt nach einem ausserordentlichen Ritus, einem „rite de passage“. Zwar wird die Krankensalbung in der kath. Kirche heute nicht mehr als „Letzte Ölung“ verstanden und gelehrt, dennoch ist dieses Verständnis bei den Gläubigen noch immer gegenwärtig.

tig, vor allem in der mittleren und älteren Generation. So ist es durchaus möglich, dass ein Abschiedssegensritual mit Salbung mit der „letzten Ölung“ gleichgesetzt und als Konkurrenz verstanden werden könnte.

Deshalb soll bei diesen Ritualen deutlich werden und deutlich gemacht werden, dass sie keine sakramentalen Handlungen im Sinne der kath. Kirche sind und es auch nicht sein wollen.

Abschiedshandlungen/Abschiedsriten können einen wichtigen Beitrag zur Enttabuisierung des Sterbens leisten.

Von der symbolischen Bedeutung her legt sich nahe, Öl und nicht Wasser zu verwenden. Öl ist mit der Bedeutung des Heilens, der Wohltat verbunden, Wasser mit der des Reinigens, des Neuanfangs.

Es wäre schön, wenn gemeinsames Öl gebraucht werden könnte, statt dass jede/r Seelsorger/in sein/ihr eigenes verwendet; ein Öl z.B., das am Krankensonntag für ein ganzes Spital abgegeben wird. In der kath. Kirche wird das Krankenöl jeweils für die ganze Diözese am Hohen Donnerstag in der feierlichen Chrisam-Messe vom Bischof geweiht und dann den Pfarreien zur Verfügung gestellt.

Salben ist und soll eine priesterliche Handlung sein. Damit ist eine bestimmte Funktion gemeint, die auch der reformierten Tradition entspricht, unabhängig von Stand oder Ordination. (Zum Beispiel das Spenden des Segens am Schluss des Gottesdienstes, oder das Segnen eines einzelnen Menschen; das Zusprechen von Vergebung.)

Der Abschiedssegensritual mit Salbung - wie auch der Krankensegen mit Salbung - besteht, gemäss unserem Vorschlag, aus sieben Elementen. Das Unser Vater ist der Salbung vorangestellt, damit das Thema Schuld bereits angesprochen ist.

1. *Eröffnung mit trinitarischer Formel*
2. *Einleitung und Lesung*
3. *Unser Vater/Vater unser mit Einleitung*
4. *Segnung mit Salbung*
5. *Salbung durch die übrigen Anwesenden*
6. *Gebet*
7. *Schlussegensritual*

Als Salbende/r muss man zwingend eine Ahnung von der Situation und dem religiösen Hintergrund des/r zu Salbenden und der Angehörigen haben. (Schutz der religiösen Gefühle der Betroffenen). Unabdingbar ist, sich stets Zeit zu nehmen um zu erklären, woraus Abschiedssegens mit Salbung, wie auch der Krankensegens mit Salbung bestehen, und welchen Sinn sie haben. So können sich die Betroffenen mit diesem für sie vielleicht neuen Ritual auseinandersetzen und dann entscheiden, ob sie eine Salbung wollen oder nicht.

Biblische Grundlage ist Jakobus 5,14: „Ist jemand unter euch krank? Dann soll er die Ältesten der Gemeinde rufen, damit sie für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben.“

Rituale sind Orientierungshilfen. Sie bieten Unterstützung in Situationen, in denen die Gefühle stark schwanken und das Denken durcheinander geraten ist. Sie sind eine Kraftquelle und sprechen eine Ebene im Menschen an, die mit Worten allein so nicht erreicht werden kann.

Wir haben in der christlichen Tradition einen grossen Schatz an symbolischen Handlungen und Einsichten. Darauf können wir zurückgreifen und – geführt vom Heiligen Geist – versuchen, sie in Ritualen auszudrücken, die der heutigen Zeit angemessen sind.

Alltägliche Erfahrungen spielen bei der Salbung bestimmt auch eine Rolle. Wir salben uns und andere aus verschiedenen Gründen: wenn es weh tut; wenn wir ausgehen wollen; um schön zu sein und angenehm zu duften; um etwas für die Gesundheit zu tun; um uns vor Schaden zu schützen.

Salben ist eine spezielle Form der Berührung. Die Berührung von nackter Haut zu nackter Haut geschieht mittels Öl und nicht direkt. Zur Eigenart der Berührung beim Salben gehört auch: sie ist ein Streichen, nicht ein Streicheln; sie ist ein Einreiben, nicht ein Reiben; Salben geschieht absichtsvoll und zielgerichtet.

Im eigentlichen Ritual wird das Salben auf eine kurze Berührung reduziert, d.h. es ist symbolisches Salben.

Zudem wird es sprachlich erschlossen. Mit der Sprache, dem Wort, wird die Berührung in Zusammenhang mit Gott gebracht.

**Salbungsformular aufgeteilt in 7 Elemente
mit verschiedenen Textvorschlägen
für unterschiedliche Situationen**

1. Eröffnung mit trinitarischer Formel

Vorschlag 1:

Im Namen des Vaters, der uns nahe ist wie eine
Mutter
Im Namen des Sohnes, dessen Gegenwart uns
Hoffnung gibt
Im Namen des Heiligen Geistes, der uns tröstet

Vorschlag 2:

Im Namen Gottes, des Vaters, der uns geschaffen
hat und liebt
Im Namen Gottes, des Sohnes, der uns aufrichtet
und rettet
Im Namen Gottes, des Heiligen Geistes, der uns
stärkt und erleuchtet

Vorschlag 3:

Im Namen Gottes, des Vaters, der alles Leben ge-
schaffen hat
Im Namen Gottes, des Sohnes, der alles Leben
bewahrt
Im Namen Gottes, des Heiligen Geistes, der alles
Leben erneuert

Vorschlag 4:

Kreuzzeichen schlagen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes. – Amen

2. Einleitung und Lesung

Vorschlag 1:

Im Jakobusbrief gibt es eine Stelle, die uns einlädt, Menschen zu salben. Salben ist ein uraltes Zeichen für Heil, für Nähe, für Vergebung. Salben ist eine Wohltat für Leib und Seele.

„Ist jemand unter euch krank? Dann soll er die Ältesten der Gemeinde rufen, damit sie für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben.“

Jakobus 5,14

Vorschlag 2:

Was uns zusammenführt, ist das Leid eines nahen Menschen:

Die Krankheit seines Leibes und die Not seiner Seele.

Was uns zusammenführt, ist aber auch (das Ringen um) die Hoffnung, dass Gott uns auch in dieser dunklen Zeit nahe ist, uns behütet und trägt,

wie ein Hirte, der keines seiner Schafe verloren gibt.

So lesen wird den Psalm 23: Gott ist mein Hirte ...

Vorschlag 3:

Salbe isch es Zeiche derfür, dass mir chöi heil u gsung wärde, vielech nid so, wie mir üs das wünsche, a Lyb u Seel; u glych isch ds Salbe es Zeiche derfür, dass Gott üs ganz gseht, heil gseht, dass mir für ihn ganzi Mönsche sy, o wenn mir's hüfig anders erläbe, vieles i üsem Läbe nid heil u ganz isch ... weh tuet ...

Salbe isch es Zeiche für ne Hoffnig, für d'Hoffnig uf es Heil- u Ganzsy, wo mer zwar e Ahnig dervo chöi ha ... aber wo nid eifach für üs machbar u gryfbar isch ...

Mit em Salbe bitte mer Gott um sy Säge, drum, dass er üs laht lah erfahre, dass es by ihm es Heil- u Ganzsy git, e Geborgeheit, wo meh isch als gsung sy a Lyb u Seel ...

U dür ds Salbe laht üs Gott erfahre, dass er nid eifach unfassbar u abstrakt isch, er laht üs gschpüre, dass sy Säge e Guettat für üs söu sy, wo mir a Lyb u Seel chöi erfahre ...

Vorschlag 4:

Wenn wir jetzt gemeinsam eine Salbung feiern, geben wir unserer Hoffnung eine besondere Gestalt. Wir greifen damit zurück auf ein uraltes Zeichen unserer Tradition/aus der Bibel und drücken damit aus, dass Gott unserer Schwachheit und Not etwas entgegensetzen hat. Schon seit alten Zeiten ist die Salbung mit Öl ein Zeichen für Stärkung, ein Zeichen für Schutz, ein Zeichen für Vergebung und ein Zeichen für Heilung.

Evtl. Lesung Jakobus 5,14ff.

Vorschlag 5:

In freier Formulierung die Situation in Worte fassen; ev. einen besinnlichen und die Situation treffenden literarischen Text vortragen.

3. Unser Vater/Vater unser mit Einleitung

Wenn wir salben, nehmen wir eine uralte Geste auf.
Auch in der Bibel werden Menschen gesalbt.
Die Salbung ist ein Zeichen für Gottes Nähe,
für seine Zuwendung,
für seinen Schutz und seine Vergebung.
Vor dem Salben beten wir das allen Christinnen
und Christen gemeinsame Gebet:
Unser Vater/Vater unser ...

4. Abschiedssegnung mit Salbung

Gesalbt werden die Hände (wenn möglich) und die Stirn.

Vorschlag 1:

Ich salbe diese Hand im Namen von Gott. In ihm ist
alles gelebte und ungelebte Leben geborgen: alle
Tränen, jedes Lachen; alle Zweifel, jedes Hoffen.
Ich salbe diese Hand im Namen von Jesus. Seine
Gegenwart ist Zuwendung. Er lässt Misslungenes
gelingen. Er macht Hartes weich. Er erhellt Dunk-
les.
Ich salbe diese Stirn im Namen des Heiligen Gei-
stes. Er schenkt Frieden dem Körper, Frieden der
Seele, Frieden den Menschen.

Vorschlag 2.

Salbung der einen Hand (wenn möglich Handrücken; eigene Hand
ev. anschliessend einen Moment auf der gesalbten Hand liegen
lassen):

Das Leben geht dem Ende zu. Einiges ist gelun-
gen, anderes ist fehlgeschlagen. Was auch immer

in den nächsten Minuten, Stunden und Tagen geschieht: Was Sie noch belastet und worin Sie sich allenfalls schuldig fühlen - wir bitten gemeinsam um Vergebung.

Salbung der andern Hand (wenn möglich Innenseite; eigene Hand ev. anschliessend einen Moment auf der gesalbten Hand liegen lassen):

Das Leben geht dem Ende zu. Einiges ist gelungen, anderes ist fehlgeschlagen. Was auch immer in den nächsten Minuten, Stunden und Tagen geschieht: Sie dürfen darauf vertrauen, dass alles gut kommt.

Salbung der Stirne mit Kreuzzeichen (eigene Hand ev. anschliessend einen Moment auf der Stirne liegen lassen):

So segne Sie

*Gott der Vater, die göttliche Kraft, die uns hält;
Jesus Christus, die Anstiftung zu Liebe und Gerechtigkeit*

Der Heilige Geist, die schöpferische Macht der Veröhnung und neuer Lebendigkeit.

Vorschlag 3:

Gott sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.
Gott sei neben dir, um dich auf deinem Weg zu begleiten.

Gott sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke des Bösen.

Gott sei unter dir, um dich aufzufangen,
wenn du fällst.

Gott sei in dir, um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.

Gott sei um dich herum, um dich zu schützen,
wenn die Angst dich überfällt.

Gott sei über dir, um dich zu segnen.

Vorschlag 4:

Gott segne Sie, Gott helfe Ihnen auf,
Gott tröste Sie.

Vorschlag 5:

Kreuz auf Stirn:

Es segne dich/Sie Gott, der Vater

Kreuz auf die eine Handfläche:

Es rette (heile) dich/Sie Gott, der Sohn

Kreuz auf die andere Handfläche:

**Es erleuchte (stärke) dich/Sie Gott, der Heilige
Geist.**

Vorschlag 6:

Wenn wir nun salben, so tun wir das als bedürftige
Menschen in all unserer Beschränktheit. Was in
und durch die Salbung geschieht, liegt nicht in un-
serer Hand. Möge Gott unsere Gesten und Worte
erfüllen mit der Kraft seines Geistes.

Salbung Kopf:

Es segne und behüte dich Gott, der Vater

Salbung Innenfläche Hand 1:

Es heile und rette dich Gott, der Sohn

Salbung Innenfläche Hand 2:

Es stärke und erneuere dich Gott, der Heilige Geist

Vorschlag 7:

Kreuz auf die Hände und die Stirn oder nur die Stirn:

**Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen**

5. Salbung durch die übrigen Anwesenden

Wenn Sie wünschen, können Sie NN salben, dort, wo es ihm/ihr gut tut und noch einen Wunsch, ein Anliegen ... formulieren, in der Stille oder indem Sie es aussprechen.

6. Gebet

Vorschlag 1:

Gebet des hl. Bruder Klaus:
Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich führet zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen dir.

Vorschlag 2:

Grosser, lebenspendender Gott,
der du uns behütetest und bewahrst,
im Vertrauen auf dich haben wir NN gesalbt.
Danke, dass NN mit seinem ganzen Leben
bei dir geborgen ist:
Mit dem, was war,
mit dem, was ist
und mit dem, was sein wird.
In deinem Haus wird das Dunkle hell.
In deinem Haus wird das Harte weich.

In deinem Haus wandeln sich Tränen in Lachen.
In deinem Haus wird neu und heil,
was verwundet, verletzt und zerstört worden ist.
In deinem Haus dürfen wir bleiben
jetzt und in Ewigkeit.

Vorschlag 3:

Grosser Gott
Wir haben gesalbt mit Öl.
(Wir haben einander berührt mit Händen und mit
Worten)
So möge jetzt in deinem Namen
das Schwache gestärkt,
das Verletzliche beschützt,
das Krumme gerichtet
und das Kranke heil werden.
In diesem Zeichen haben wir gefeiert,
dass du selber uns Menschen begegnest
und uns durch deinen Segen berührst,
aufrichtest und erneuerst.
Wir danken dir, dreieiniger Gott,
für dieses Zeichen deiner Zuwendung
und für die Begegnung untereinander.

So bitten wird dich:
Lass deinen Segen in die Tiefe wachsen,
damit die Kraft deines Geistes Raum gewinnt
in unserm Leib, in unserm Geist und in unserer
Seele.

Vorschlag 4:

Frei formuliertes Gebet oder Gedanke. Primär an die Angehörigen ge-
richtet, mit der Absicht, die Situation des Abschieds in den Alltag zu-

rückzubinden und ihnen Mut zu machen, die nächsten ein, zwei Schritte zu tun, die vermutlich von ihnen gefordert werden.

7. Schlusseggen

Vorschlag 1:

Gott segne dich/euch und behüte dich/euch.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir/euch
und sei dir/euch gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf dich/euch und gebe
dir/euch Frieden.

Vorschlag 2:

Möge Gott dir/Ihnen
einen Engel senden,
der deine/Ihre Sorgen auf seinen Flügeln
von dir trägt
damit du/Sie Frieden finden
und schlafen/sterben/den Weg weiter gehen
kannst/können.
(siehe Christa Spilling-Nöker: Der Himmel ist in dir)

Vorschlag 3:

Gott behüte deinen/Ihren Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.

Praktische Hinweise zum Vorgehen und zur Form

Selbstverständlich gehört zur Transparenz der Situation, dass wir uns vorstellen und unsere Kirchenzugehörigkeit nennen, sowie den Grund, weshalb wir hier sind. (Weil die Pflege uns gerufen hat, weil es der Wunsch des Patienten, der Patientin oder eines Angehörigen /der Angehörigen war). Falls es nicht unsere Abteilung ist, ist es auch wichtig zu sagen, dass wir Pikettdienst haben und deshalb hier sind, ohne Vorwissen. So vermeiden wir Missverständnisse, die - ohne dass wir es wollen - religiöse oder persönliche Gefühle verletzen können.

Informationen einholen (Pflege, Arzt/Ärztin, Angehörige), um ein Bild der Situation zu bekommen und (eventuell) verschiedene Anliegen wahrzunehmen

- Name und Vorname, Sprache, evtl. Herkunft
- Angaben zur Patientin, zum Patienten und vor allem zu den Geschehnissen der letzten Tage und Stunden (Krankheit, Unfall, Ansprechbarkeit ...)
- Wer ist der/die nächste Angehörige?
- Wie ist die Stimmung der Anwesenden?
- Welche religiösen Anliegen und Erwartungen haben sie? (Wie ist ihr Hintergrund: Katholisch? Reformiert? Mit enger kirchlicher Bindung? „Patchwork“? Freikirche? Konfessionslos? usw.).
- Geht es vor allem um eine rituelle Handlung oder ist in erster Linie seelsorgerliche Unterstützung gewünscht?

Absprachen treffen

- Wunsch, Anliegen erkunden: Gebet? Segen? Krankensalbung? Evtl. Krankenkommunion? Besinnung? Vor allem auch den Wunsch nach Kürze wahrnehmen.
- Gegebenenfalls Abschiedssegens mit Salbung anbieten, d.h. in kurzen Worten sagen, wofür es sich dabei handelt.

Zur Durchführung

- Auch an die Pflegenden und die Ärzteschaft denken und sie zum Dabeisein einladen, wenn es der Situation entspricht.
- Eventuell eine Kerze anzünden.
- Bei der eigentlichen Salbung sind wenig Worte mehr, bis hin zur Beschränkung auf ein Kreuzzeichen auf die Stirn und den begleitenden Worten: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- Den Anwesenden Zeit geben und sie allenfalls ermutigen, weitere Gesten des Abschieds zu tun wie z.B.: ein spezielles Gebet sprechen, Gedicht vortragen, Lied singen... (Immer wieder den eigenen Standort überprüfen, sich entsprechend der Situation zurücknehmen.)
- Verabschiedung: Zurücktreten, noch einen Moment da sein, allfällige Wünsche erfragen; persönliche Verabschiedung vom Sterbenden/Verstorbenen und den Anwesenden.
- Manchmal ist auch das Angebot sinnvoll, in der Kapelle eine Kerze anzuzünden. (Für Katholiken ist es meist stimmig und wichtig, dass sie dafür einen Geldbetrag spenden).

Hinweise zum Salböl

Die Erkundigung beim Bistum Basel ergab, dass dort frisches, reines, kaltgepresstes Olivenöl verwendet wird, welches mit einer bestimmten Parfümierung versehen wird. Dem Krankenöl wird die Substanz bzw. Heilkräuterkraft Melisse zugegeben. Die Parfümierungszusätze werden in der Apotheke Dr. Christoph Baumann, Hirschematt, 6000 Luzern, bezogen. Um eine gute Mischung von Öl und Parfümierung zu erhalten, müsste mit der Apotheke Kontakt aufgenommen werden.

Zum Salben kommen nebst dem klassischen Olivenöl auch andere Öle in Frage. Ein wohlriechendes Salböl, bestehend aus einem Trägeröl und einem oder mehreren wohlriechenden ätherischen Ölen, kann man sich auch selber mischen. Als Trägeröle kommen in Frage: Olivenöl (leicht gelblich, manchmal etwas strenger Duft), Mandelöl (klarflüssig, preisgünstig), Jojobaöl (klarflüssig, relativ teuer, Vorteil: wird nicht ranzig) und Johanniskrautöl (leicht

rötlich). Als ätherische Duftöle können verwendet werden: Lavendel, Bergamotte, Palmarosa u.a.m. Aufgepasst: nicht alle ätherischen Öle eignen sich, einige können auch allergische Reaktionen hervorrufen (Auskunft beim Drogisten oder bei der Apothekerin).

Ein sehr empfehlenswertes, schon fertiggestelltes, wohlriechendes Salböl auf der Basis von Olivenöl und Lavendel mit Kräutern aus biologischem Anbau ist das "Hautöl Ringelblume" (Hersteller: "Logona").

Zur Aufbewahrung des Öls: Praktisch ist ein mit Öl getränkter Wattebausch (tropft nicht und ist trotzdem sehr ergiebig) in einem, kleinen, gut verschliessbaren Gefäss. Bei Christian Grossen zu beziehen (solange Vorrat).

Kleine, verschliessbare Dosen aus Kunststoff in verschiedenen Grössen sind erhältlich bei der Firma Semadeni AG in 3072 Ostermundigen.

Anhang:

Beispiel eines in der Praxis in den letzten Jahren gebrauchten Formulars für Salbung und Segnung eines Kindes

Segnung und Salbung in Krisensituationen: Kind

Beispiel von Sara Zwahlen (Kinderklinik, Inselspital Bern) in Anlehnung an eine Vorlage von Esther Wildbolz, individuell weitergestaltet.

Gruss:

Was sollen wir nun dazu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? (Römer 8,31)

Dieser Zuspruch soll uns Halt geben in dieser unglaublich schwierigen und schweren Situation.

Wir wollen zusammen um Kraft beten, dass wir die nächsten Stunden und Tage durchzustehen vermögen. Es ist Euch bang und weh ums Herz. Ihr habt Angst, und wisst nicht, welchen Weg NN gehen wird, ob es schon bald zurückgeht in den Schooss Gottes, oder ob es noch eine Weile bei Euch bleiben wird. Wir wollen zusammen zu Gott beten, dass Gott Euch nahe ist, so dass ihr zu Gott beten könnt oder klagen oder auch streiten.

Gebet

Lebendiger Gott, der du uns Vater und Mutter bist, es ist uns bang jetzt, wir schweben zwischen Hoffnung und Verzweiflung...

wir können es fast nicht glauben, dass NN in so grosser Gefahr ist.

Gott, wir wissen nicht, ob du NN schon jetzt zu dir nehmen wirst, oder ob du sie uns noch lässt. Es zerreisst uns das Herz... Wir sind traurig, verzweifelt, und wütend über dich... Wir fragen: Warum tust du das? Wo bist Du?

Lebendiger Gott,
Dennoch richten wir unser Gebet an dich
Du kennst unsere Not,
an Leib und Seele hast du das Leiden selber erfahren
in Jesus Christus.
Du kennst den Schmerz und die Hoffnung
und Du bist an den Grenzen des Lebens immer wieder
anzutreffen.
Wir rechnen damit, dass deine Liebe grösser ist als
Schmerz und Angst.

Wir vertrauen uns Dir ganz an.
Sei du jetzt mit uns.
Gib du uns den Mut zu vertrauen und zu hoffen,
gib du uns die Kraft, das alles durchzustehen. Amen

Segnen des Kindes mit Handauflegen

Als Zeichen deiner Kraft wollen wir NN segnen. Wir glauben, dass dein Segen stark ist, stärker als alle Vernunft. Dir vertrauen wir uns an... Dein Wille geschehe.

NN ich segne dich im Namen des lebendigen Gottes, des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes. Amen.

„Durch den allumfassenden Gott bist du gesegnet mit Segensfülle vom Himmel.“ *1. Mose 49, 25*

→ Bitte an die Eltern und Anwesenden, dem Kind in dem Sinne, hier

und jetzt, aber auch immer wieder die Hand aufzulegen, und das Kind laut oder leise zu segnen. Das ist eine Handlung, die die Eltern machen können, sonst sind sie oft nur Zuschauer.

Salben des Kindes

Wir wollen NN salben mit Öl. Das Öl ist ein Zeichen der Kostbarkeit und des göttlichen Schutzes.

Mit der Salbung drücken wir aus, dass NN uns unendlich kostbar ist, und dass wir darauf vertrauen, dass Gott seinen Schutzmantel um NN legt, unabhängig davon, wie immer sein Weg sein wird.

„Gott möge dich behüten und beschützen auf deinem Weg.“

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst Deine Hand über mir.“ (Psalm 139,5)

Kerze anzünden als Zeichen für Licht in der Dunkelheit

Wir zünden eine Kerze an, sie ist ein Zeichen für Licht in der Dunkelheit.

Wir zünden die Kerze an, weil Jesus Christus versprochen hat:

„Siehe, ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht im Dunkeln wandeln, (sondern das Licht des Lebens haben.)“

Es ist das, worum wir dich jetzt bitten:

Lass uns nicht im Finstern wandeln, sei bei uns mit Deinem Licht.

Amen

→ *Die Kerze mögen die Eltern nach Hause nehmen und / oder hier anzünden. Sie sollen sie dann brauchen, wenn sie an ihr Kind denken und wenn ihnen weh ums Herz ist... und auch dann, wenn sie Gott danken wollen. Das ist eine Möglichkeit, dass Eltern etwas tun können,*

*wenn sie nicht beim Kind sind. (Sie können ja oft nicht beim Kind über-
nachten, sind so zeitweise getrennt, was Schuldgefühle weckt und
Ohnmacht). Die Kerze kann in dieses Gefühl hinein ein Zeichen sein.*

Gebet

Lebendiger Gott

wir bitten dich für NN

Wenn es dein Wille ist, so bitten wir dich, erhalte uns dieses Kind. Lass es ins Leben hier bei uns auf Erden zurückkehren. Wir hängen an ihm und werden es als Geschenk annehmen.

Und wenn du es anders entschieden hast, lebendiger Gott, so bitten wir dich, lass es in Frieden gehen, ohne Schmerz und Angst, und behüte es auf all seinen Wegen.

Behüte du auch die Eltern und Angehörigen, gib ihnen die Kraft, dies alles durchzustehen. Hilf, dass sie nicht an dir verzweifeln und bitter werden, sondern offen bleiben für die Tiefe des Lebens. Amen

Unser Vater

Segen:

Gott behüte unseren Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen

Literatur

Weitere Vorschläge zur Feier einer Krankensegnung mit Salbung (eine Auswahl als Anregung) sind zu finden in:

-Kerner, H. und Nübold E., (Hrsg.), Ökumenische Segensfeiern, Bonifatius Verlag Paderborn und Calwer Verlag Stuttgart, 1997, S.48-57.

-Agende für ev.-luth. Kirchen und Gemeinden, Band III, die Amtshandlungen, Teil 4, Dienst an Kranken, 1994, S.87-109.

-Aebi, B. et al.(Hrsg.), Sinfonia Oecumenica, Gütersloh und Basilea Verlag, 1998, S.512-535.

-Heinzer, R., Mit Kranken beten, TVZ-Verlag Zürich 1993, S.185-195.

-Liechi-Genge M., Die Guttat zu ölen – von der Wiederentdeckung der Salbung als Segenshandlung in ev.-ref. Gottesdiensten, Metanoia Verlag, 8963 Kindhausen, 1996.

-Livret pour l'accompagnement des malades, Communauté de travail des commissions romandes de liturgie, 1092 Belmont, 1996, S.43-52.

1. Auflage
Schutzgebühr Fr. 5.- (ab 3 Exemplaren)

Die Broschüre kann bezogen werden bei:

REFORMIERTE KIRCHEN BERN - JURA
Ueli Stuker, Koordinationsstelle Spitalseelsorge
Schwarztorstrasse 20, 3007 Bern
Tel. 031 385 17 17
oder vom Internet unter www.refkirchenbeju.ch